



# **WELTKONJUNKTURBERICHT**

**April 2016**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. POTENTIAL DER WEINBAUERZEUGUNG</b>	<b>3</b>
<b>2. WEINERZEUGUNG</b>	<b>6</b>
<b>3. WEINKONSUM</b>	<b>8</b>
<b>4. INTERNATIONALER HANDEL</b>	<b>11</b>

### **Abkürzungen:**

Tha: Tausend Hektar

Mha: Millionen Hektar

Thl: Tausend Hektoliter

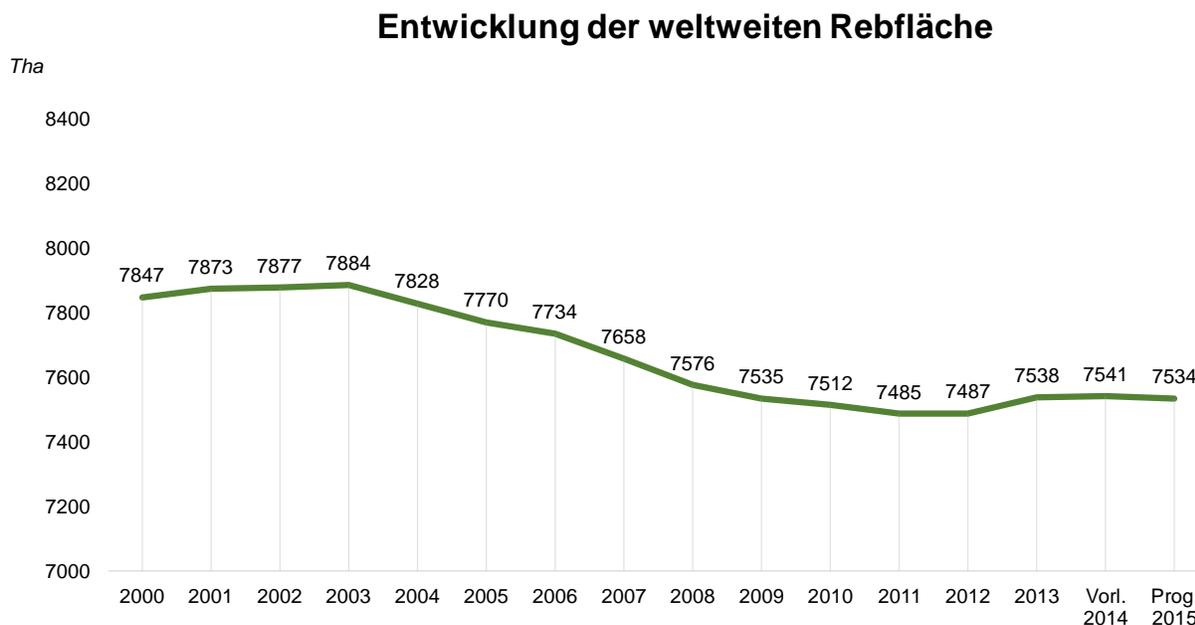
Mhl: Millionen Hektoliter

Mrd: Milliarden

EUR: Euro

## 1. Potential der Weinbauerzeugung

Die weltweite Rebfläche (einschl. der noch nicht im Ertrag stehenden und noch nicht abgeernteten Fläche) ist gegenüber 2014 leicht rückgängig (-7 Tha) und beläuft sich 2015 auf **7534 Tha**.



### 1.1 Europäische Rebfläche

Seit Ablauf des EU-Programms zur Regulierung des Produktionspotentials im Weinbau (Wirtschaftsjahr 2011/2012) hat sich der Rückgang der **Rebfläche in der EU**<sup>1</sup> deutlich verlangsamt. **Die Rebfläche der Gemeinschaft**<sup>2</sup> **beläuft sich auf 3362 Tha** und verringert sich zwischen 2014 und 2015 um 26 Tha.

Die **spanische Rebfläche**, die im Zeitraum 2008-2011 stark abnahm, **pendelt sich offenbar auf knapp über eine Million ha ein**. Die **italienische und die französische Rebfläche verlieren jeweils 5 und 8 Tha**. Die **portugiesische und die griechische Rebfläche** erleiden zwischen 2014 und 2015 immer noch einen **beträchtlichen Rückgang von ca. 3 %**.

<sup>1</sup> Verordnung (EG) Nr. 479/2008 vom 29. April 2008 über die gemeinsame Marktorganisation von Wein

<sup>2</sup> im Ertrag oder noch nicht im Ertrag stehende Anbaufläche für Keltertrauben, Tafeltrauben oder zu trocknende Trauben

## Umfang der europäischen Rebfläche\*

<i>Tha</i>	2012	2013	Vorläufige Daten 2014	Prognose 2015	Differenz 2015/2014
Spanien	1017	1021	1022	1021	-1,0
Frankreich	792	793	791	786	-5,0
Italien	713	705	690	682	-8,0
Portugal	233	229	224	217	-7,0
Rumänien	192	192	192	192	0,0
Griechenland	110	110	110	107	-3,0
Deutschland	102	102	102	102	0,0
Ungarn	52	56	58	56	-2,0
Bulgarien	67	65	64	64	0,0
Russland	62	62	63	63	0,0
Österreich	44	44	45	44	-1,0
Schweiz	15	15	15	15	0,0
Sonstige Weinbauländer Europas	694	692	674	676	1,3
<b>Gesamt Europa</b>	<b>4093</b>	<b>4086</b>	<b>4050</b>	<b>4024</b>	<b>-25,7</b>
<b>Gesamt EU E8</b>	<b>3419</b>	<b>3410</b>	<b>3388</b>	<b>3362</b>	<b>-26,1</b>

\*Anbaufläche für Keltertrauben, Tafeltrauben oder zu trocknende Trauben (im Ertrag oder nicht)

Quellen: OIV, OIV-Experten, Fachpresse

### 1.2 Rebfläche außerhalb Europas

Wie sich in den letzten Jahren gezeigt hat, nimmt die **Rebfläche außerhalb Europas leicht zu** (+19 Tha zwischen 2014 und 2015) und beläuft sich 2015 auf **3510 Tha**. Dieses moderate Wachstum ist das Ergebnis unterschiedlicher Entwicklungen.

In **China** steigt die Gesamtrebfläche weiterhin an: Das Land ist der wichtigste Wachstumsmotor der weltweiten Rebfläche (+34 Tha zwischen 2014 und 2015) und liegt wie auch 2014 weltweit auf Platz zwei. In der Türkei, wo 2013 ein Anstieg der Rebfläche verzeichnet wurde, ist diese wie schon im Vorjahr rückgängig.

In **Brasilien** wird die bedeutende Umstrukturierung des Weinbaus fortgesetzt, die mit einer Abnahme der Rebfläche einhergeht (-4 Tha zwischen 2014 und 2015). In den anderen bedeutenden amerikanischen Weinbauländern werden keine erheblichen Änderungen des Umfangs der Rebfläche verzeichnet.

In **Neuseeland** hält das Wachstum der Rebfläche an. In **Australien** hingegen ist die Rebfläche seit Beginn des Jahrzehnts rückgängig.

Die **südafrikanische Rebfläche** nimmt seit 2012 leicht ab und beträgt 2015 130 Tha.

## Umfang der Rebfläche\* ausserhalb Europas

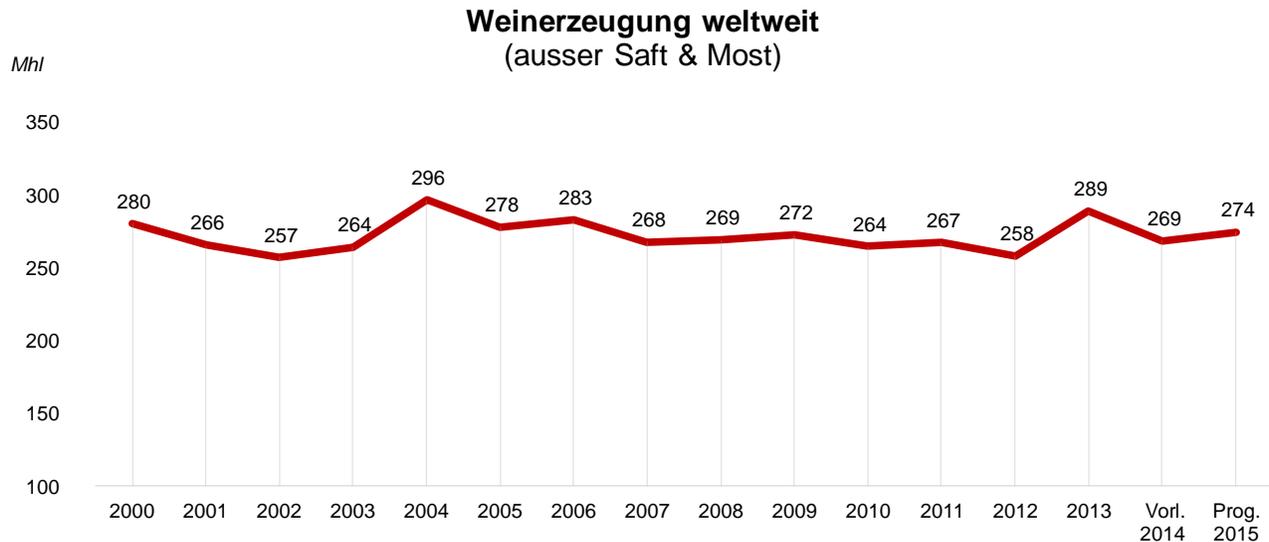
<i>Tha</i>	2012	2013	Vorläufige Daten 2014	Prognose 2015	Differenz 2015/2014
China	707	757	796	830	34,0
Türkei	497	504	502	497	-5,0
USA	412	422	419	419	0,0
Argentinien	222	224	226	225	-1,0
Chile	206	208	211	211	0,0
Australien	162	157	154	149	-5,0
Südafrika	135	133	132	130	-2,0
Brasilien	91	90	89	85	-4,0
Neuseeland	38	38	38	39	1,0
Sonstige Länder Afrikas	237	234	234	234	0,0
Sonstige Länder Amerikas	89	93	96	97	1,0
Sonstige Länder Asiens	597	592	594	594	0,0
<b>Gesamt ausserhalb Europa</b>	<b>3393</b>	<b>3452</b>	<b>3491</b>	<b>3510</b>	<b>19,0</b>

\*Anbaufläche für Keltertrauben, Tafeltrauben oder zu trocknende Trauben (im Ertrag oder nicht)

Quellen: OIV, OIV-Experten, Fachpresse

## 2. Weinerzeugung<sup>3</sup>

Die weltweite Weinproduktion<sup>4</sup> (außer Saft & Most) ist 2015 als relativ stark einzustufen. Sie beträgt 274,4 Mhl (+5,8 Mhl gegenüber 2014).



### 2.1 in der Europäischen Union

Die Weinproduktion in der Gemeinschaft beläuft sich 2015 auf 165,8 Mhl und ist als überdurchschnittlich einzustufen. Es werden 6 Mhl mehr als 2014 produziert.

Gegenüber den durchschnittlichen Produktionszahlen, die die bedeutenden Erzeugerländer 2014 verzeichneten, erzielt Italien mit 49,5 Mhl ein bedeutendes Wachstum (+ 5,3 Mhl/2014), während die spanische Produktion mit 37,2 Mhl leicht sinkt (-2,3 Mhl / 2014). Mit jeweils 47,6 und 8,9 Mhl ist die Produktion in Frankreich und Deutschland nahezu stabil (+1 und -0,3 Mhl / 2014). Die portugiesische und die bulgarische Weinproduktion steigen; Bulgarien verzeichnete 2014 jedoch sehr niedrige Produktionszahlen.

### 2.2 außerhalb der europäischen Union

Es zeichnen sich sehr unterschiedliche Entwicklungen ab:

<sup>3</sup> betrifft Trauben, die im Herbst 2015 in der nördlichen Hemisphäre und im Frühjahr des gleichen Jahres in der südlichen Hemisphäre geerntet wurden

<sup>4</sup> Der mittlere Schätzbereich der Weinproduktion 2015 liegt zwischen 271,3 und 277,5 Mhl, das ist ein Anstieg von 1,0 bis 3,3 % gegenüber 2014.

- In den **Vereinigten Staaten** ist die Produktion mit **22,1 Mhl** (außer Saft und Most) fast so stark wie 2014 (22,0 Mhl); die Produktionszahlen sinken jedoch im Vergleich zu der sehr starken Produktion 2013 (23,6 Mhl).
- In Südamerika **sinkt die argentinische Weinerzeugung** 2015 um 12 % auf 13,4 Mhl (die Produktion von Saft & Most sinkt nur um 0,3 Mhl). In **Chile**, wo die Weinproduktion 2014 auf 10,0 Mhl abfiel, **wird 2015 mit 12,9 Mhl wieder das historische Rekordniveau von 2013 erreicht** bzw. leicht überschritten. In **Brasilien** ist die Weinerzeugung mit rund **2,8 Mhl** zum zweiten Mal in Folge stabil.
- **Südafrika** erzielt 2015 mit **11,2 Mhl** zum dritten Mal in Folge ein **hohes Produktionsniveau**, auch wenn dieses gegenüber 2014 (11,5 Mhl) leicht rückgängig ist.
- **Australien** produziert trotz der Abnahme der Rebfläche wieder fast **12 Mhl**, während die Weinerzeugung in **Neuseeland (2,3 Mhl)** beinahe wieder auf das Niveau von 2013 sinkt und gegenüber der Rekordproduktion 2014 (3,2 Mhl) rückgängig ist.

#### Weinerzeugung (ausser Saft und Most) (1)

Mhl	2011	2012	2013	Vorläufig 2014	Prognose 2015	Differenz	Differenz	Rang
						2015/2014 Menge	2015/2014 in %	
Italien	42,8	45,6	54,0	44,2	49,5	5,3	12%	1
Frankreich	50,8	41,5	42,1	46,5	47,5	1,0	2%	2
Spanien	33,4	31,1	45,3	39,5	37,2	-2,3	-6%	3
USA (2)	19,1	21,7	23,6	22,0	22,1	0,1	1%	4
Argentinien	15,5	11,8	15,0	15,2	13,4	-1,8	-12%	5
Chile	10,5	12,6	12,8	10,0	12,9	2,8	28%	6
Australien	11,2	12,3	12,3	11,9	11,9	0,0	0%	7
Südafrika	9,7	10,6	11,0	11,5	11,2	-0,2	-2%	8
China	13,2	13,5	11,8	11,6	11,0	-0,6	-5%	9
Deutschland	9,1	9,0	8,4	9,2	8,9	-0,3	-4%	10
Portugal	5,6	6,3	6,2	6,2	6,7	0,5	8%	11
Rumänien	4,1	3,3	5,1	3,7	3,5	-0,2	-6%	12
Ungarn	2,8	1,8	2,6	2,6	2,9	0,3	12%	13
Brasilien	3,5	3,0	2,7	2,7	2,8	0,1	2%	14
Griechenland	2,8	3,1	3,3	2,8	2,7	-0,2	-5%	15
Neuseeland	2,4	1,9	2,5	3,2	2,3	-0,9	-27%	16
Österreich	2,8	2,1	2,4	2,0	2,3	0,3	13%	17
Bulgarien	1,2	1,4	1,8	0,7	1,5	0,8	106%	18
<b>Gesamt Welt OIV (3)</b>	<b>267,8</b>	<b>258,2</b>	<b>288,9</b>	<b>268,6</b>	<b>274,4</b>	<b>5,8</b>	<b>2%</b>	

Quellen: OIV, OIV-Experten, Fachpresse

(1): Länder, für die Daten vorliegen, mit einer Produktion von über 1 Mhl

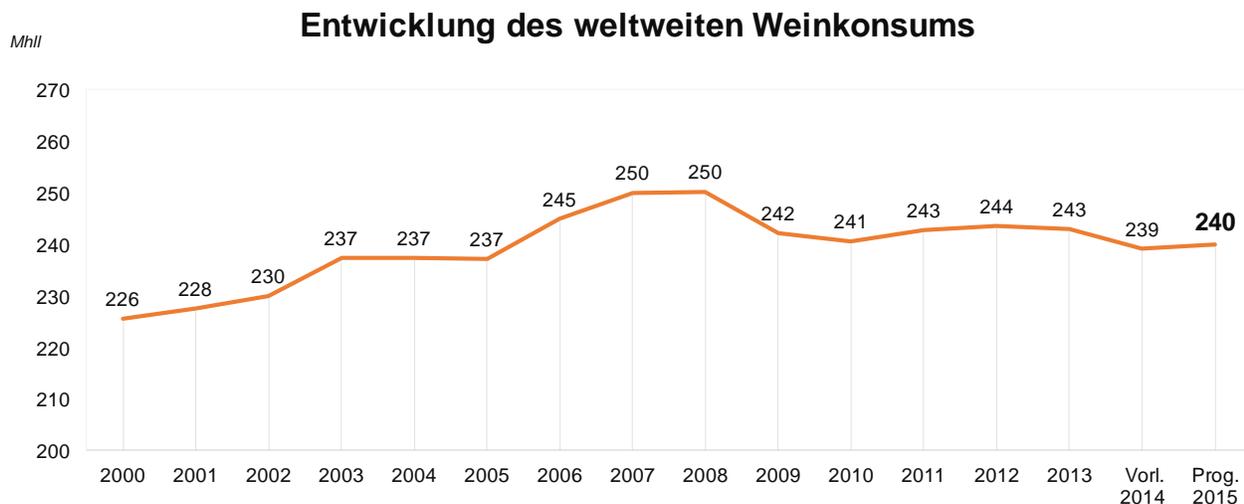
(2): OIV-Schätzung, USDA-Datenbank

(3): Mittlere Schätzung: 271,3 - 277,5 Mhl

### 3. Weinkonsum

Der Weinkonsum 2015 wird weltweit auf 240<sup>5</sup> Mhl geschätzt und verzeichnet einen leichten Anstieg von 0,9 Mhl gegenüber 2014. Angesichts der Fehlerquote bei der Überwachung des Verbrauchs sind diese Zahlen jedoch mit Vorsicht zu betrachten.

Seit Beginn der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008 pendelt sich der weltweite Verbrauch offenbar auf rund 240 Mhl ein.



**Die Vereinigten Staaten** sind mit einem Weinverbrauch von **31 Mhl** nun bei weitem der größte Binnenmarkt der Welt. Der Konsum ist gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil (+1 %).

Der Rückgang des Verbrauchs in den traditionellen europäischen Erzeuger- und Verbraucherländern ist unterbrochen: **leichter Rückgang in Frankreich (27,2 Mhl)**, **sehr leichter Anstieg in Italien (20,5 Mhl, +0,1 Mhl/2014)** und in **Portugal (4,8 Mhl)** und **Stabilisierung des Verbrauchs in Spanien (10,0 Mhl)**.

Eine **Abnahme des Verbrauchs** wird offenbar **in Österreich und in den Niederlanden** verzeichnet. Nach dem bedeutenden Rückgang, den Griechenland zwischen 2013 und 2014 erlitt, **bleibt die Erholung des griechischen Binnenmarktes aus**.

In Nordeuropa verzeichnen **Deutschland (20,5 Mhl)** und **das Vereinigte Königreich (12,9 Mhl)** gegenüber 2014 ein Wachstum ihres Binnenmarktes von fast 300 Thl (im Vereinigten Königreich kann der zwischen 2013 und 2014 erlittene Rückgang jedoch nur knapp ausgeglichen werden). Der skandinavische Binnenmarkt ist insgesamt stabil. Der deutsche und der italienische Binnenverbrauch haben sich nun stark angenähert.

<sup>5</sup> Anwendung des gleichen Ansatzes wie zur Bewertung der Weinproduktion: Der Weinkonsum wird 2015 weltweit auf 235,6 bis 244,3 Mhl geschätzt, d.h. im Mittel auf 240,0 Mhl.

In **China** beläuft sich der durch Bilanzierung<sup>6</sup> ermittelte Verbrauch offenbar auf **16 Mhl** (+3 % gegenüber 2014 (15,5 Mhl)). Das schnelle Wachstum der chinesischen Nachfrage, das seit Beginn des Jahrtausends verzeichnet wurde, wurde 2014 unterbrochen.

In **Ozeanien** ist der Verbrauch mit insgesamt **6,3 Mhl** seit drei Jahren **stabil** (leichter Rückgang in Australien und erneutes Wachstum in Neuseeland).

In **Südafrika steigt der Verbrauch** zwischen 2014 und 2015 **deutlich an**. Er beträgt 2015 **4,2 Mhl** (+7 % /2014). Im Vorjahr wurde ein Zuwachs in gleicher Höhe erzielt.

In Südamerika steigt der Binnenkonsum gegenüber 2014, insbesondere in **Argentinien** (der Verbrauch 2014 war dort jedoch gering, und 2015 wird mit 10,3 Mhl wieder nahezu das Niveau von 2013 erzielt), aber auch in **Chile** (der Verbrauch pendelt sich offenbar auf etwas weniger als 3 Mhl ein) und in **Brasilien** (3,6 Mhl, + 2 %/ 2014).

In Ungarn und insbesondere in Rumänien (-17 %/2014) nimmt der Binnenkonsum ab. In Rumänien ist die Überwachung des Eigenverbrauchs, dessen Marktanteil rund 50 % ausmacht, jedoch schwierig.

---

<sup>6</sup> Man geht davon aus, dass die Entwicklung des Verbrauchs zwischen dem Jahr n-1 und dem Jahr n zur Hälfte durch den Verbrauch des laufenden Jahres (Berechnung „Produktion + Import = Export) und zur Hälfte durch den sichtbaren Verbrauch des Vorjahrs bestimmt wird.

## Wichtigste Weinverbraucherländer

<i>Mhl</i>	2011	2012	2013	Vorläufig 2014	Prognose 2015	Differenz 2015/2014
<b>USA</b>	28,3	29,2	30,3	30,7	31,0	1,0%
<b>Frankreich</b>	28,3	28,0	27,8	27,5	27,2	-1,2%
<b>Italien</b>	23,1	22,6	21,8	20,4	20,5	0,3%
<b>Deutschland</b>	19,7	20,3	20,4	20,3	20,5	1,1%
<b>China</b>	16,3	17,1	16,5	15,5	16,0	3,2%
<b>UK</b>	12,9	12,8	12,7	12,6	12,9	2,4%
<b>Argentinien</b>	9,8	10,1	10,4	9,9	10,3	3,2%
<b>Spanien</b>	10,0	9,9	9,8	9,9	10,0	1,3%
<b>Russland</b>	12,2	11,3	10,4	9,6	8,9	-7,0%
<b>Australien</b>	5,3	5,4	5,4	5,4	5,4	-1,0%
<b>Portugal</b>	4,7	5,0	4,8	4,7	4,8	1,6%
<b>Südafrika</b>	3,5	3,6	3,7	4,0	4,2	7,5%
<b>Rumänien</b>	4,1	4,3	4,6	4,7	3,9	-17,3%
<b>Niederlande</b>	3,4	3,5	3,5	3,4	3,3	-3,3%
<b>Griechenland</b>	2,9	3,1	3,0	2,6	2,6	-1,7%
<b>Schweden</b>	2,3	2,3	2,4	2,5	2,6	2,0%
<b>Österreich</b>	2,6	2,5	2,5	2,5	2,4	-6,5%
<b>Ungarn</b>	2,1	2,0	1,9	2,2	2,1	-2,8%
<b>Dänemark</b>	1,9	1,5	1,6	1,6	1,6	-2,9%
<b>Übrige Länder</b>	49,5	49,1	49,5	49,0	49,9	1,9%
<b>WELT (1)</b>	<b>242,8</b>	<b>243,6</b>	<b>243,0</b>	<b>239,1</b>	<b>240,0</b>	<b>0,4%</b>

Quellen: OIV, OIV-Experten, Fachpresse

(1) Mittlere Schätzung: 235,5 - 244,4 Mhl

## 4. Internationaler Handel

**Der Weltmarkt**, der hier als die Summe der Ausfuhren aller Länder zu betrachten ist, erreicht 2015 ein Volumen von **104,3 Mhl**. Gegenüber 2014 ist das ein Mengenwachstum von 1,8 % und ein Wertanstieg von 10,6 % auf **28,3 Mrd EUR**<sup>7</sup>.

### Ausfuhrmengen:

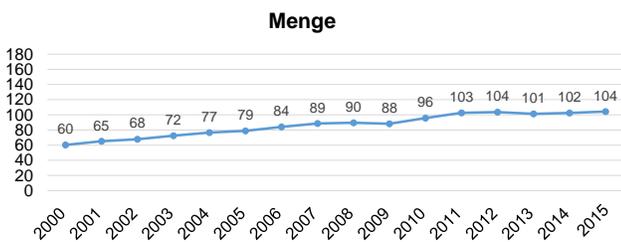
- Spanien ist mit 24 Mhl weiterhin das führende Ausfuhrland und besitzt einen weltweiten Marktanteil von 23,0 %.
- Neuseeland, Chile, Spanien und Australien verzeichnen einen bedeutenden Anstieg ihrer Ausfuhren.
- Deutlicher Rückgang der Ausfuhrmenge in Deutschland (-15,9 %), aber auch in Italien und Frankreich (jeweils -2,3 % und -2,0 %) und in geringerem Maße in Portugal.
- Der Anteil der Ausfuhren von Flaschenweinen (56,3 Mhl) nimmt gegenüber 2014 leicht ab, ist aber immer noch vorherrschend.
- Die Ausfuhren von Schaumweinen machen 2015 8 % der Gesamtausfuhren aus und steigen gegenüber 2014 um 5,6 %.
- Weine in loser Schüttung und Weine in Behältnissen mit einem Fassungsvermögen von mehr als 2 l machen 38 % aus.

### Ausfuhrwerte:

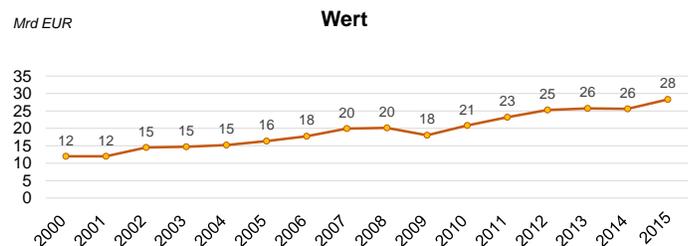
- Starker Anstieg gegenüber 2014 (25,6 Mrd EUR) von 10,6 %: Abgesehen von Deutschland (-2,4% / 2014) steigen die Ausfuhrwerte in allen bedeutenden Ausfuhrländern.
- Frankreich ist 2015 mit einem Ausfuhrwert von 8,2 Mrd EUR weltweit führend und besitzt einen Marktanteil von 29 %.
- In den Ländern der südlichen Hemisphäre und in den Vereinigten Staaten ist der Anstieg der Ausfuhrwerte 2015 höher als in den europäischen Ländern.

Nachdem der Anstieg des Welthandelsvolumens 2013 und des Welthandelswerts 2014 unterbrochen wurde, entsprechen diese Entwicklungen mittelfristig einem erneuten Anstieg des Handelsvolumens und des Handelswerts.

### Entwicklung des Welthandels



Mhl



<sup>7</sup> gestützt auf die Beobachtungen in 83 Ländern (GTA)

Für die einzelnen Arten von Erzeugnissen sind auf dem Weltmarkt im Wesentlichen folgende Entwicklungen zu beobachten:

- Der Mengenanteil von Flaschenweinen am Welthandel nimmt zwischen 2014 und 2015 weiterhin ab. Zwischen 2000 und 2015 sank er von 65 % auf 54 %. Der letzte Wertanstieg gegenüber dem Vorjahr (Stückpreis) ist jedoch hoch (+10,6 %).
- Schaumweine verzeichnen weiterhin sowohl mengenmäßig als auch wertmäßig den größten Zuwachs (jeweils +5,6 % und +10,8 % / 2014).
- Die Gesamtausfuhrmenge von Weinen in loser Schüttung und Weinen in Behältnissen mit einem Fassungsvermögen von mehr als 2 l steigt deutlich an (+3,8% / 2014); ihr Einzelwert sinkt jedoch, da der Wert ihrer Ausfuhren lediglich um 3,5 % steigt.
- Flaschenweine machen noch 72 % des Gesamtwertes der ausgeführten Weine aus und Schaumweine nahezu 18 % (obwohl auf diese nur 8 % der Gesamtausfuhrmenge entfallen). Weine in loser Schüttung oder in Behältnissen mit einem Fassungsvermögen von mehr als 2 l machen 10 % des Gesamtwertes aus, jedoch 38 % der weltweiten Ausfuhrmenge.

#### Weltmarkt für Wein (ausser Most)

	Menge (Mhl)		Wert (Mrd EUR)		Art	Vertikale Struktur 2015	
	2014	2015	2014	2015		Menge	Wert
Mondial	102,4	104,3	25,6	28,3	Flasche	54%	72%
					Schaumwein	8%	18%
	Differenz 1,8 %		Differenz 10,6 %		lose und >2L	38%	10%

Quellen: OIV, GTA

#### 4.1 Wichtigste Ausfuhrländer

Aus der **Analyse auf Länderebene** geht hervor, dass Spanien, Italien und Frankreich den Handel mit Wein beherrschen. Auf diese Länder entfallen 2015 56% der weltweiten Ausfuhrmenge (58,0 Mhl) und 57,4 % des Ausfuhrwertes (16,2 Mrd EUR).

- **Ausfuhrmenge:** In Spanien steigen die Ausfuhren um 1,7 Mhl gegenüber dem Vorjahr (davon 1,5 Mhl Wein in loser Schüttung). Diese Entwicklung ist auf die fast vollständige Aufhebung der Maßnahmen der Gemeinschaft zurückzuführen, durch die in der Vergangenheit ein beachtlicher Anteil der spanischen Erzeugung zu Destillationszwecken verwendet wurde, sowie auf die starke Produktion 2013. Italien und Frankreich erleiden einen Rückgang ihrer Ausfuhren von ca. 2 %.

Der höchste Anstieg der Ausfuhrmenge wird in Neuseeland (+11,5 %), Chile (+8,6 %) und Australien (+6,4 %) verzeichnet.

- **Ausfuhrwert:** Italien (19 %) und Frankreich (29 %) beherrschen weiterhin den Markt.

- In Spanien ist der durchschnittliche Ausführpreis trotz der hohen Ausfuhrmenge aufgrund des hohen Anteils von Weinen in loser Schüttung (62 %) niedriger als in Italien und Frankreich, wo Weine in loser Schüttung jeweils 25 und 16 % ausmachen. So entfallen auf Spanien lediglich 9 % des weltweiten Handelswerts (und 23% des Handelsvolumens).
- In allen anderen bedeutenden Exportländern ist der Anstieg des Ausfuhrwerts 2015 höher als der Anstieg der Ausfuhrmenge.
- **Art der Erzeugnisse:** Der Anteil an Weinen, die in loser Schüttung ausgeführt werden, überschreitet außer in Spanien (62 %) und Südafrika (88 %) auch in Australien (56 %), Chile und den Vereinigten Staaten (44 %) den weltweiten Durchschnitt von 38 %.

#### Wichtigste Weinausfuhrländer (ausser Saft und Most)

	Menge (Mhl)		Wert (Millionen EUR)	
	2014	2015	2014	2015
<b>Spanien</b>	22,3	24,0	2 529	2 641
<b>Italien</b>	20,4	20,0	5 081	5 353
<b>Frankreich</b>	14,3	14,0	7 720	8 244
<b>Chile</b>	8,1	8,8	1 388	1 650
<b>Australien</b>	7,0	7,4	1 262	1 459
<b>Südafrika</b>	4,2	4,2	594	629
<b>USA</b>	4,0	4,2	1 103	1 395
<b>Deutschland</b>	3,9	3,6	976	953
<b>Portugal</b>	2,8	2,8	725	738
<b>Argentinien</b>	2,6	2,7	631	737
<b>Neuseeland</b>	1,9	2,1	845	963

Quellen: OIV, GTA

#### 4.2 Wichtigste Einfuhrländer

**Die Weineinfuhren** belaufen sich **2015** auf 102,6 Mhl<sup>8</sup>, was einem Anstieg von 1,3 Mhl gegenüber 2014 entspricht.

Die **10 größten Einfuhrländer**, auf die 70 % der weltweiten Einfuhren entfallen, verzeichnen einen Anstieg der Einfuhrmenge von 3 % und des Einfuhrwerts von 9,4 % gegenüber 2014.

<sup>8</sup> Der Unterschied zwischen den gesamten Einfuhren aller Länder der Welt und dem Weltmarkt ist insbesondere auf das Verfahren der aktiven Veredelung zurückzuführen.

### Wichtigste Weineinfuhrländer (ausser Most)

	Menge (Mhl)		Wert (Mio EUR)	
	2014	2015	2014	2015
<b>Deutschland</b>	15,4	15,1	2 557	2 466
<b>UK</b>	13,6	13,6	3 602	3 915
<b>USA</b>	10,7	11,0	4 038	4 855
<b>Frankreich</b>	6,9	7,8	621	669
<b>China</b>	3,9	5,6	1 145	1 840
<b>Kanada</b>	3,8	4,1	1 465	1 618
<b>Russland</b>	4,7	4,0	865	625
<b>Niederlande</b>	3,8	3,5	954	867
<b>Belgien</b>	3,1	3,2	997	930
<b>Japan</b>	2,7	2,8	1 210	1 319

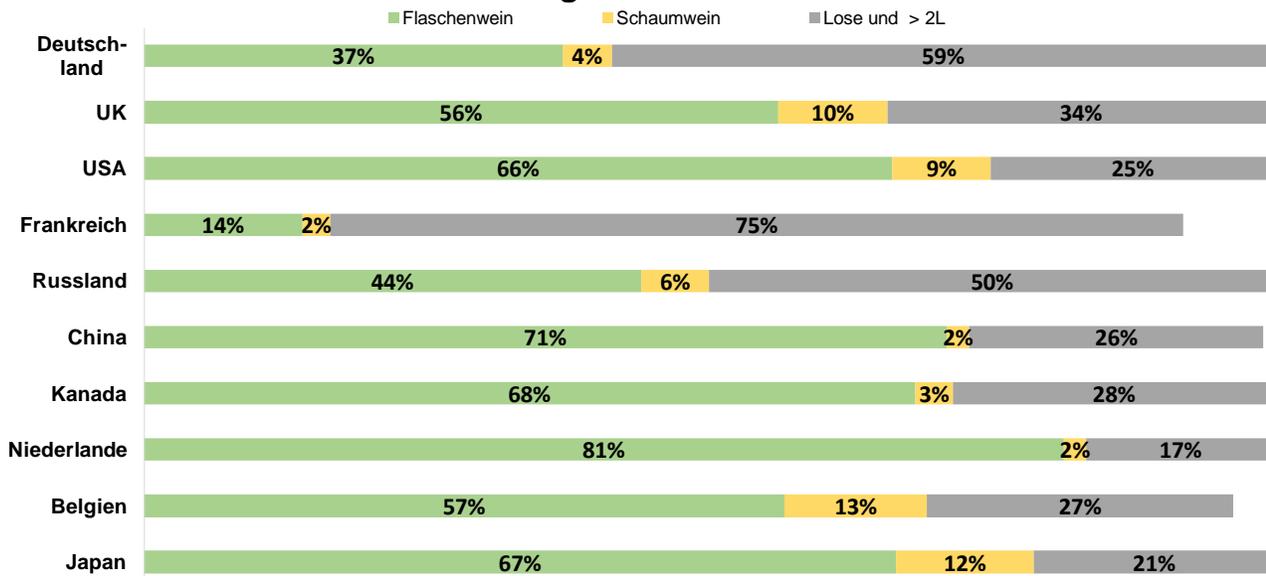
Quellen: OIV, GTA

- **Deutschland** verzeichnet weiterhin die höchste Einfuhrmenge. Seit 2012 pendelt sich diese auf knapp über 15 Mhl ein. Der Einfuhrwert sinkt 2015 erneut und beträgt weniger als 2,5 Mrd EUR. Das ist ein Rückgang von 3,6 % gegenüber dem Vorjahr.
- In den **USA**, wo die Einfuhrmenge 2014 rückgängig war, wird mit 11,0 Mhl ein Wachstum von 2,6 % erzielt. Beachtlich ist vor allem der Anstieg des Einfuhrwertes, der 2014 nicht unterbrochen wurde, und 2015 20,2 % beträgt. Die Vereinigten Staaten verbuchen mit 4,9 Mrd EUR somit weiterhin den höchsten Einfuhrwert. Was die Einfuhrmenge betrifft, stehen sie nach Deutschland und dem Vereinigten Königreich an dritter Stelle.
- Im **Vereinigten Königreich** beläuft sich die Einfuhrmenge wie 2014 auf 13,6 Mhl, wobei der Einfuhrwert deutlich steigt: 3,9 Mrd EUR (+8,7% /2014).
- **Frankreich** verzeichnet 2015 mit 7,7 Mhl gegenüber der bereits hohen Einfuhrmenge 2014 ein starkes Wachstum: +12,0 %. Dies ist auf ein strukturelles Defizit an Weinen zurückzuführen, die zu niedrigen Preisen angeboten werden, sowie auf die niedrigen bis mittleren Produktionszahlen der Vorjahre. Da lose Weine zu niedrigen Preisen insbesondere aus Spanien eingeführt werden, ist der Anstieg des Einfuhrwertes geringer (669 Mio EUR + 7,7 % / 2014).
- In **China** belaufen sich die Weineinfuhren 2015 auf 5,5 Mhl und verzeichnen ein starkes Wachstum (+44,0 %), das insbesondere auf die Einfuhren loser Weine zurückzuführen ist. Aufgrund des starken Anstiegs der Einfuhren von Flaschenweinen ist der Anstieg des

Einfuhrwertes noch höher (1,8 Mrd EUR: + 60,7% / 2014), auch wenn der Anstieg der Einfuhren von Flaschenweinen relativ gesehen geringer ist als der von losen Weinen. Die chinesische Binnennachfrage trägt 2015 am stärksten zum Wachstum des Welthandels bei.

- In **Kanada** steigt die Einfuhrmenge zwischen 2014 und 2015 erneut um 0,3 Mhl (+ 7,4%) und liegt somit über der 4 Mhl-Marke. Der Einfuhrwert steigt um 10,4 % und beträgt 1,6 Mrd EUR.
- Wie im Vorjahr verzeichnet **Russland** den stärksten Rückgang der Einfuhrmenge (4,0 gegenüber 4,6 Mhl, -14,5 % gegenüber 2014) und des Einfuhrwertes (625 gegenüber 865 Millionen Euro, -27,7 %). Dies ist auf die Auswirkungen des Embargos und die dadurch bedingten wirtschaftlichen Schwierigkeiten zurückzuführen.

### Mengenanteil der Einfuhren verschiedener Arten von Wein in den wichtigen Einfuhrländern



Quellen: OIV/GTA